

Gemeinsamer Sachantrag der Fraktionen DIE LINKE und B'90/Die Grünen

An

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner

Stadt Heidelberg
Rathaus | 69117 Heidelberg
Mail: 01-Sitzungsdienste@heidelberg.de

Heidelberg, 14.11.2023

Gemeinsamer Sachantrag für die heutige Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit zum TOP 1.1 „Neues schlüssiges Konzept zur Berechnung der Kosten der Unterkunft nach SGB II und SGB XII“

1. Das Konzept für die neuen KdU-Angemessenheitsgrenzen soll ab dem 1.1.2024 vorläufig Geltung haben.
2. Der Gemeinderat setzt zugleich eine Arbeitsgruppe, unter Hinzuziehung von Analyse&Konzepte, dem Mieterverein und dem Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung, sowie Betroffene, ein, um das Konzept zu überarbeiten. Die AG hat u.a. folgende Fragen zu klären:
 - a) Warum wurde die Stadt Heidelberg insgesamt als Vergleichsraum gewählt und keine lagespezifischen Differenzierungen (wie bisher) vorgenommen?
 - b) Wie sind die Zahlen zu den kalten Betriebskosten entstanden?
 - c) Wie werden die Folgen energetischer Sanierung im Konzept berücksichtigt? Besteht nicht die Gefahr, dass Leistungsbezieher in nicht modernisierte Gebäude abgedrängt werden?
 - d) In dem Konzept ist das Zusammenspiel von KdU und Heizkosten nicht behandelt. Das ist aufgrund der Energiekrise aber dringend notwendig. Seit dem 1.1.2023 gibt es eine Neufassung des § 22 Abs. 10 SGB II. Demnach ist nun sogar die Bildung einer Gesamtangemessenheitsgrenze für Unterkunft und Heizung zulässig. Das war bisher nach BSG nicht zulässig. Wie will Heidelberg das in Zukunft handhaben?
 - e) Wie werden nach dem schlüssigen Konzept Menschen mit besonderen Bedarfen berücksichtigt?
 - f) Stehen ausreichend Wohnungen zur Verfügung? Wie hoch ist jeweils der Anteil privater, GGH – eigener und baugenossenschaftlicher Wohnungen?
 - g) Sollte sich die zulässige Wohnungsgröße künftig nicht besser nach der Haushaltsgröße richten, anstatt abstrakt nach Quadratmeterzahlen?
 - h) Wieviele Menschen fallen jeweils in den Stadtteilen unter diese Regelung?
 - i) Wie hoch wären die Zuschläge für die einzelnen Stadtteile

Begründung:

Erfolgt mündlich